K0 Präambel

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Präambel

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

am 18. September 2016 treten wir bei den Wahlen fürs Berliner Abgeordnetenhaus an. Weil wir an das glauben, was Berlin ist: pulsierend und entspannt, Sehnsuchtsort und Zuhause, reich an Kreativität, Leidenschaft und Verstand, an Humor und Hilfsbereitschaft. Berlin, das ist für uns eine Stadt, in der sich Vielfalt zu einer gemeinsamen Identität verbindet – die sich ihrer Geschichte bewusst und neugierig auf die Welt ist. Eine Stadt, die nicht vergisst, dass aus ihr einmal Menschen fliehen mussten, um ihr Leben zu retten, und die deshalb denjenigen hilft, die jetzt Schutz in ihr suchen. Eine Stadt, die so viel Freiraum wie keine andere europäische Metropole bietet, um sich auszuprobieren und den eigenen Lebensentwurf zu leben. Für dieses Berlin und seine offene Gesellschaft stehen wir ein, gemeinsam mit vielen anderen in der Stadt.

Damit Berlin so bleiben kann, wie wir es lieben, muss sich einiges ändern. Denn gerade eine Stadt, die so schnell wächst, braucht ein tragfähiges Fundament und eine Idee von der Zukunft. Das ist die Kernaufgabe einer Regierung, und der rot-schwarze Senat ist an ihr gescheitert. SPD und CDU hinterlassen eine kaputt gesparte Infrastruktur, marode Schulen, Straßen und Krankenhäuser. Menschen stehen sich in den Bürgerämtern die Beine in den Bauch und erhalten über Monate nicht die Leistungen, die ihnen zustehen. Das LaGeSo ist zum bundesweiten Symbol für Politik- und Verwaltungsversagen geworden, genauso wie der BER für Steuerverschwendung und organisierte Verantwortungslosigkeit.

Wir arbeiten dafür, dass das anders wird. Für eine Stadt, die stolz auf ihre einmalige Mischung ist und deshalb Verdrängung und Wohnraumspekulation entschieden bekämpft. Eine Stadt mit einer bürgernahen Verwaltung, echter Mitbestimmung und schnellem Internet. Eine Stadt mit guter Bildung und Betreuung für unsere Kinder und weniger Stress für Familien. Eine Stadt, in der das Geld der Steuerzahler*innen nicht länger für Prestigeprojekte verschwendet, sondern in die Zukunft investiert wird. Bei all dem kann die Politik von den Ideen und dem Engagement der Menschen in der Stadt viel lernen, denn sie sind die eigentlichen Berlin-Macher*innen.

Wir glauben, dass Berlin mehr sein kann: Europas grünste Metropole, in der nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Lebensqualität wächst. Eine Stadt der modernen Mobilität, in der man zuverlässig von A nach B kommen kann – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr. Eine Stadt mit einer echten Energiewende, mit mehr Grün auf den Dächern und mehr Bäumen in den Straßen. Das alles gibt es nur mit uns.

Wir wollen, dass Berlin eine Stadt der Möglichkeiten bleibt – und dass das endlich auch für die Menschen gilt, die bislang nicht von der wirtschaftlichen Dynamik profitieren. Eine Stadt, in der die Integration der vielen Neuberliner*innen gelingt. Eine Stadt, die auch als Vier-Millionen-Metropole sozial zusammenhält und nicht in Arm und Reich zerfällt. Eine Stadt, in der lebendige Stadtviertel und Nachbarschaften entstehen und keine Wohnsilos oder Schlafstädte.

Am 18. September werden dafür die Weichen gestellt. Wir Grüne waren und sind anders als die anderen Parteien, passend zu einer Stadt, die anders ist. Wir wissen um die großen

Herausforderungen in Berlin und wollen Verantwortung in einer Regierung übernehmen. Berlin und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – wir finden, das ist eine ziemlich gute Idee.